Ein Warten geht durch diese Zeit

24.12.2019

Vier kleine und eine große Advent-Überraschung in der Kirchengemeinde Wien-Donaustadt.



Man könnte bereits von einer lieb gewonnenen Tradition sprechen, wenn es um die Gestaltung des Advents in der Kirchengemeinde Wien-Donaustadt geht. Jeweils vor den Sonntag-Gottesdiensten gelangten besondere Musikstücke zur Aufführung.

Advent
Bischof P. Jeram besuchte am *1.Advent* die Kirchenkongregation und erlebte dabei den Vortrag eines tschechischen Gedichts, das die Kinder in einem Lied übersetzten, sowie den Männerchor und das Orchester.

Der *2.Advent* hatte als Höhepunkt einen Frauenchor.

Am nächsten Sonntag, dem *3.Advent* schwebte man bei Orgelklängen mit dem Largo von Georg Friedrich Händel. Vorher begeisterte ein Nachwuchstalent am Klavier mit einem Potpourri von Weihnachtsliedern.

Und dann war er endlich da: der *4.Advent* und damit auch die Weihnachtsfeier.

Der Kirchensaal war festlich geschmückt, im Vorraum begrüßte Frosty, der Schneemann die Besucher und die Nebenräume bargen auch so manches Geheimnis. Zuvor erlebte man einen Gottesdienst, der ganz im Zeichen des Lobes für den Heiland, Jesus Christus stand. Auch dabei waren wieder unterschiedliche musikalische Beiträge zu hören, wie "Tollite hostias" vom Orchester vorgetragen oder auch einem Lied der Gemeinde, das von Trompete un Orgel begleitet wurde.

Nach dem Gottesdienst begann der gemütliche Teil. Dazu wurde der große Kirchensaal zum Festsaal umfunktioniert. Viele Hände rückten in Windeseile Tische und Bänke zurecht, schmückten die Tische und bereiteten allerlei Leckeres vor. Um die Wartezeit kürzer erscheinen zu lassen, gab es im kleinen Saal eine Filmvorführung.
Die Kinder wiederum bastelten den Tischschmuck und hatten dabei schon jede Menge Spaß.
Die Feier bestand aus vielen Vorträgen der Musiker, des Chors und der Kinder. Vorsteher Hirte W.Hessler gab das Gedicht „Weihnachten“ zum Besten. Chor und Klavierspielerin sorgten mit dem Lied „*Ein Warten geht durch diese Zeit*“ für Furore.

Aber einer fehlte noch. Ungeduldig warteten die Kinder auf einen besonderen Besucher. Santa Claus hatte sich angekündigt. Dann hatte das Warten ein Ende und der Gabenbringer erschien. In seinem Sack hatte er süße Überraschungen für die Kinder. Für die Großen hatte er ein Gedicht mitgebracht, so lustig vorgetragen, dass alle Schmunzeln mussten.

Kulinarisch blieben keine Wünsche offen. Pikantes und Süßes am Buffet, nicht zu vergessen, jede Menge Weihnachtskekse. Da scheiterte mancher Diätvorsatz. Gemeinsam sang und feierte man in den Abend hinein. Das Ab- und Wegräumen im Anschluß machte wieder deutlich: gemeinsam geht alles leichter und macht Freude.

Th.Zadrazil





















